

## GK 68

### **Interpellation der SP/JUSO-Fraktion vom 20. Oktober 2014 betr. Sparmassnahmen im Budget des Kantons: Auswirkungen auf die Finanzen der Stadt Zofingen – Beantwortung**

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

#### **I Vorstoss**

Den Mitgliedern des Einwohnerrates wurde der Vorstoss zusammen mit der Traktandenliste für die kommende Einwohnerratssitzung zugestellt.

#### **II Antwort des Stadtrates**

Der Stadtrat antwortet auf die Fragen der Interpellation wie folgt:

##### **Zur Frage 1**

*Welche Massnahmen aus der Leistungsanalyse betreffen Zofingen kurz-, mittel- und langfristig? Von welchen Massnahmen in den Bereichen Verkehr, Kultur, Bildung und Umwelt sind Projekte oder Vorhaben in Zofingen jetzt oder in Zukunft betroffen?*

Zofingen ist im Jahr 2016 von keiner der umgesetzten Entlastungsmassnahmen im Bereich Kultur betroffen. Dies ist auch mittelfristig der Fall.

Im Bereich Bildung wird die Stadt Zofingen ab dem Jahr 2016 vorwiegend leicht entlastet (Anhebung minimale Abteilungsgrösse in der Real- und Sekundarschule, Reduktion ungebundene Lektionen Kindergarten, Reduktion Intensivweiterbildung für Lehrpersonen). Dazu kommen geringe Entlastungen im Bereich der Sonderbetreuung von Kindern und Erwachsenen. Zusätzlich geringfügig belastet werden die Gemeinden (und damit auch Zofingen) durch die Einführung der Gemeindeförderung an der Musikgrundschule.

Im Bereich Umwelt dürfte sich das Hochwasserschutzprojekt Wigger durch den Beschluss des Kantons, die Realisierung von Hochwasserschutzmassnahmen auf spätere Jahre zu verschieben, weiter verzögern. Die Stadt ist jedoch stets in engem Kontakt mit den kantonalen Stellen und versucht Einfluss zu nehmen.

Zusätzliche Steuereinnahmen generieren die Gemeinden in den Jahren ab 2017 durch die Begrenzung des Pendlerabzugs. Hier ist noch nicht klar, um welches Volumen es sich dann handelt. Dieses ist abhängig von der Höhe der Begrenzung.

**Zur Frage 2:**

*Welche der zur Streichung vorgeschlagenen öffentlichen Dienstleistungen will der Stadtrat mit einem kommunalen Angebot kompensieren, welche nicht?*

Eine vollständige Streichung von öffentlichen Dienstleistungen ist vom Kanton nicht geplant, jedoch geht es um die Reduktion des Mitteleinsatzes oder die Erhöhung von Gebühren und Taxen. Von daher sieht der Stadtrat keinen Handlungsbedarf, das kommunale Angebot auszubauen.

**Zur Frage 3:**

*Es werden zahlreiche Unterstützungsangebote für Menschen mit finanziellen, beruflichen oder sozialen Problemen gekürzt oder gestrichen, so zum Beispiel das Werkjahr oder die individuelle Prämienverbilligung. Rechnet der Stadtrat auf Grund dieser Abbaupläne mit einer Zunahme der Kosten in Zofingen, namentlich bei den Sozialhilfekosten?*

Die beiden genannten Entlastungsmassnahmen Aufhebung des Werkjahres und Kürzungen bei der individuellen Prämienverbilligung wurden nicht umgesetzt. Entsprechend rechnet der Stadtrat auch aus diesem Grund nicht mit einer Zunahme der Sozialhilfekosten. Diese dürften allerdings auf Grund von anderen Faktoren, vor allem wirtschaftlichen, in den nächsten Jahren zunehmen.

Grundsätzlich können alle Sparmassnahmen vorgelagerter Systeme, namentlich auch des Kantons, Auswirkungen auf die Ausgaben der Gemeinde bewirken. In der Sozialhilfe besteht dieser Trend schon seit längerem, und die Umsetzung eines Teils der vorgeschlagenen Entlastungsmassnahmen des Kantons dürfte auf die Kosten in der Sozialhilfe durchschlagen. Wenn z. B. ein Leistungsabbau bei der Arbeitslosenkasse oder bei Integrationsmassnahmen erfolgt, dürfte dies früher oder später Auswirkungen zeigen. Wie hoch diese aber ausfallen, lässt sich nicht beziffern. Ein Teil der Entlastungen wird von Direktbetroffenen bezahlt, ein Teil über andere Kassen, und ein Teil wird wohl in der Sozialhilfe aufgefangen werden müssen.

**Zur Frage 4:**

*Wie beurteilt der Stadtrat generell die Zunahme der kommunalen Belastung mit Aufgaben und Kosten, welche durch die Einsparungen auf Kantonsebene eintreten werden? In welchen Bereichen sieht er in absehbarer Zukunft zusätzliche Kosten auf die Gemeinde zukommen?*

Bei den meisten beschlossenen Entlastungsmassnahmen des Kantons werden gleichzeitig auch die Gemeinden entlastet. Im Bildungsbereich müssen sich die Gemeinden zwar neu an den Personalkosten der Musikgrundschule und des Berufswahljahres beteiligen, es sind jedoch auch beträchtliche Entlastungen durch diverse Sparmassnahmen zu verzeichnen, welche die Zusatzkosten mehr als kompensieren. Insgesamt werden die Gemeinden im Jahr 2016 um rund CHF 14 Mio. und in den Folgejahren bis CHF 25 Mio. entlastet (vergleiche Gesamtliste Entlastungsmassnahmen 2016).

**Zur Frage 5:**

*Bringt sich der Stadtrat in den bestehenden Austauschgefässen mit dem Kanton politisch ein (z. B. Gemeindeammänner-Vereinigung des Kantons Aargau)?*

Der Stadtrat äusserte sich im Rahmen des Anhörungsverfahrens zu den geplanten Massnahmen. Zusätzlich ist die Stadt Zofingen im Vorstand der Gemeindeammänner-Vereinigung des Kantons

Aargau (GAV) mit Stadtmann Hans-Ruedi Hottiger vertreten, welcher als Vizepräsident amtiert und in dieser Funktion die Interessen der Gemeinden in diversen paritätischen Arbeitsgruppen (Kanton-Gemeinden) vertritt. Der GAV hat sich vehement dafür eingesetzt, dass die einzusparenden Kosten vom Kanton nicht auf die nächste Staatsebene, die Gemeinden, abgewälzt werden. Allerdings ist sich der GAV im Klaren, dass bei der aktuellen prekären Finanzlage des Kantons Sparanstrengungen dringend nötig sind.

**Zu den Fragen 6 und 7:**

*Wenn ja, welche Massnahmen kann der Stadtrat treffen, damit sich die Aufgaben- und Kostenverteilung in Zukunft nicht weiter zu Ungunsten von Zentrumsgemeinden verschiebt?*

*Werden die Anliegen der Stadt Zofingen durch die Gemeindeammänner-Vereinigung des Kantons Aargau genügend vertreten oder müsste ein anderes Gefäss die Anliegen der Zentrumsgemeinden vorbringen, um die Kluft Stadt/Land besser aufzeigen zu können?*

Die Anliegen der Zentrumsgemeinden werden durch den Stadtmann in der Gemeindeammänner-Vereinigung konsequent eingebracht. In der Tat ist es aber so, dass die Anliegen der Zentrumsgemeinden innerhalb dieses Gefässes nicht immer wie gewünscht Gehör finden. Im Kanton Aargau wird die Stimme der kleinen Landgemeinden traditionellerweise sehr gut gehört. Entsprechend ist es nicht gelungen, im neuen Finanz- und Lastenausgleich Abgeltungen für die erbrachten Zentrumsleistungen der aargauischen Kernstädte zu verankern. Im Zusammenhang mit der Erarbeitung des neuen Finanz- und Lastenausgleichs haben sich deshalb die Zentrumsgemeinden im Sinne einer konsequenten zukünftigen Interessenwahrung zur „IG Wirtschaftsstandorte“ zusammengeschlossen. Die Koordination dieser IG liegt bei der Stadt Zofingen. Wichtig ist, dass sich auch die kantonalen Parlamentarierinnen und Parlamentarier im Grosse Rat über die Parteigrenzen hinweg für die Interessen der Zentrumsgemeinden stark machen. Zofingen ist mit 7 Ratsmitgliedern dabei sehr gut vertreten.

Zofingen, 25. Mai 2016

Freundliche Grüsse  
STADTRAT ZOFINGEN

Hans-Ruedi Hottiger  
Stadtmann



Cornelia Zürcher  
Stadtschreiberin

**Verteiler per E-Mail**

- Mitglieder des Einwohnerrates
- Mitglieder des Stadtrates
- Bereichs- und Abteilungsleitende der Stadtverwaltung
- Medien